

Es wurde für Wasserstoff bei $4,2\text{ }^{\circ}\text{K}$ ein Dampfdruck von $1,4 \cdot 10^{-6}$ Torr gemessen, bei $3,7\text{ }^{\circ}\text{K}$ ($\pm 0,1\text{ }^{\circ}\text{K}$) ein Dampfdruck von $6,5 \cdot 10^{-8}$ Torr. Unterhalb etwa $3,5\text{ }^{\circ}\text{K}$ näherten sich die gemessenen Druckwerte der Meßgrenze des Versuchsaufbaus so weit, daß der Verlauf der Dampfdruckkurve nicht mehr genau bestimmbar war. Weiterhin wurden bei verschiedenen Temperaturen und Drucken Sauggeschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Für $2,5\text{ }^{\circ}\text{K}$, die niedrigste erreichbare Temperatur, ergab sich bei einem Gesamtdruck von $3 \cdot 10^{-9}$ Torr eine Sauggeschwindigkeit, die einer Haftwahrscheinlichkeit von etwa 1 entspricht.

Die Frage, ob sich die Pumpwirkung für Wasserstoff in Gegenwart eines zweiten Gases verbessert, wurde durch Zusatz von Ar bei einer Temperatur von $4,2\text{ }^{\circ}\text{K}$ untersucht. Während unter den gewählten experimentellen Bedingungen der Wasserstoffdruck ohne Zusatz bei etwa $1 \cdot 10^{-6}$ Torr lag, konnte durch einen Argon-

zusatz der Gesamtdruck der Wasserstoff-Argon-Mischung unter Konstanthaltung aller übrigen Parameter um mehr als eine Zehnerpotenz erniedrigt werden. Eine detailliertere Diskussion der Ergebnisse und eine eingehende Beschreibung der verwendeten Apparatur erfolgt in Kürze an anderer Stelle.

Die Autoren danken Herrn Professor F. X. EDER und Herrn Dr. W. WIEDEMANN vom Tieftemperaturinstitut der Bayerischen Akademie der Wissenschaften für ihre Ratschläge und tätige Hilfe beim Durchführen der Experimente. Sie danken ferner den Herren Dipl.-Ing. K. H. SCHMITTER und Ing. HÄGELSBERGER für das am Institut für Plasmaphysik in München-Garching für die Durchführung der Experimente gewährte Gastrecht. Herr W. GSTÖHL hat sich mit großem Einsatz an der Vorbereitung und Durchführung der Experimente beteiligt.

BERICHTIGUNGEN

Zu E. TRÜBENBACHER, Die Thermodiffusion für ein binäres Gemisch von Gasen aus rauen Kugeln gleicher Massen und gleicher Durchmesser, Band **17 a**, 539 [1962].

Auf Grund eines freundlichen Hinweises von Herrn U. PIESBERGEN, Zürich, sind auf S. 548, Spalte 2, die Indizes an K_1 und K_2 zu vertauschen, es muß also heißen:

$$K_1 = K(D_2) = 0,090; \quad K_2 = K(HT) = 0,068.$$

Das ergibt

$$\alpha_1 = 0,835$$

und daher

$$\alpha_{12} = \alpha(D_2/HT) = 3 \cdot 10^{-3}.$$

Das Ergebnis liegt also rund um einen Faktor 10 unter dem Meßwert, der in der jetzigen richtigen Indizierung $\alpha_{12} = 2,8 \cdot 10^{-2}$ beträgt.

Zu L. MERTEN, Zur Gittertheorie der piezoelektrischen und elastischen Eigenschaften von Kristallen mit Zinkblendestruktur unter Berücksichtigung der elektronischen Polarisation. Teil II, Band **17 a**, 216 [1962].

S. 217: In Gl. (II, 3a) lies ... $= [4\pi/3 v_a] I$ statt ... $= [4/(3 v_a)] I$.

S. 218: In Gl. (II, 11) lies $M_{11}^{(0)}(11) = M_{11}^{(0)}(12)$ statt $M^{(0)}(11) = M^{(0)}(12)$.

S. 219: In Tab. 2, rechte Spalte oben, lies $Q_0 = 4\pi/(3 v_a)$ statt $Q_0 = 4/(3 v_a)$.

In Gl. (II, 15b) lies im Nenner 4π statt 4.

Die (für ZnS) benutzten, in Tab. 2 angegebenen Zahlenwerte für Q_0 und α sind richtig.

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet

Verantwortlich für den Inhalt: A. KLEMM

Satz und Druck: Konrad Tritsch, Würzburg



Dieses Werk wurde im Jahr 2013 vom Verlag Zeitschrift für Naturforschung in Zusammenarbeit mit der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V. digitalisiert und unter folgender Lizenz veröffentlicht: Creative Commons Namensnennung-Keine Bearbeitung 3.0 Deutschland Lizenz.

Zum 01.01.2015 ist eine Anpassung der Lizenzbedingungen (Entfall der Creative Commons Lizenzbedingung „Keine Bearbeitung“) beabsichtigt, um eine Nachnutzung auch im Rahmen zukünftiger wissenschaftlicher Nutzungsformen zu ermöglichen.

This work has been digitized and published in 2013 by Verlag Zeitschrift für Naturforschung in cooperation with the Max Planck Society for the Advancement of Science under a Creative Commons Attribution-NoDerivs 3.0 Germany License.

On 01.01.2015 it is planned to change the License Conditions (the removal of the Creative Commons License condition "no derivative works"). This is to allow reuse in the area of future scientific usage.